



EUROPEAN
FEDERATION
FOR FAMILY
EMPLOYMENT
& HOME CARE



International
Labour
Organization

PICUM
PLATFORM FOR INTERNATIONAL COOPERATION ON
UNDOCUMENTED MIGRANTS



Juni 2021

10-jähriges Jubiläum des ILO-Übereinkommens C189 – Europäische Veranstaltung

Tagesordnung

Online-Veranstaltung am 28. und 29. Juni 2021

Um den Austausch unter den Teilnehmer*innen zu fördern, wird auf Wonder ein Bereich für ein **virtuelles Zusammenkommen** am Ende der Diskussionsrunden zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, informelle Gespräche mit den verschiedenen Diskussionsteilnehmer*innen sowie mit den anderen Konferenzteilnehmer*innen zu führen.

Montag, 28. Juni 2021

Einführungssitzung (10:30 bis 12:00 Uhr)

Diese Sitzung dient der Einführung in die Veranstaltung, erinnert an die Bedeutung der Verabschiedung des Übereinkommens C189 der ILO und skizziert die aktuellen Herausforderungen des Sektors Hausarbeit und den Ratifizierungsprozess von C189 in der Europäischen Union.

- Video mit Stellungnahmen zur Annahme des Übereinkommens durch die International Domestic Workers Federation (IDWF)
- Vorstellung der C189 Allianz und der Veranstaltung durch **Aurélie Decker**, Direktorin des EFSI
- Einführung in die EU-Politik durch **Nicolas Schmit**, EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte
- Internationale Perspektiven von **Martha Newton**, stellvertretende Generaldirektorin für Politik der ILO
- **Miguel Filipe Pardal Cabrita**, portugiesischer Staatssekretär für Arbeit und Berufsbildung, als Vertreter der portugiesischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union

Für die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Polnisch, Rumänisch und Spanisch wird gedolmetscht

- Vorstellung des ILO 2021 Flagshipreport über Hausarbeit durch **Claire Hobden**, ILO Technical Officer, Gefährdete Beschäftigte
- Sicherstellung der Gleichstellung der Geschlechter im Bereich der Hausarbeit von **Carlien Scheele**, Direktorin beim EIGE

Panel 1 – Arbeitsrecht und sozialer Schutz: von Regulierungslücken zur vollen Anerkennung der Rechte von Hausangestellten (14:00 bis 15:15 Uhr)

Ziel des Panels: Trotz der Verabschiedung des ILO-Übereinkommens 189 sehen sich zahlreiche Hausangestellte nach wie vor einem unzureichenden Arbeitsrecht und Sozialschutz ausgesetzt. Bislang haben lediglich sieben EU-Mitgliedstaaten das Übereinkommen ratifiziert. Von den 6,3 Millionen in der EU arbeitenden formellen Hausangestellten profitieren fast 2 Millionen nicht von den üblichen Arbeitsrechten und dem sozialen Schutz, da sie unter spezielle Ausnahmeregelungen fallen. Daher werden in diesem Panel die allgemeinen regulatorischen Ausnahmen und Lücken thematisiert, die nach wie vor für Hausangestellte gelten. Es wird erörtert, wie Entscheidungsträger unterstützende rechtliche Rahmenbedingungen schaffen können. Außerdem werden Initiativen vorgestellt, die auf die Ratifizierung des ILO-Übereinkommens 189, die Verbesserung nationaler Vorschriften und die Förderung des sozialen Dialogs in diesem Sektor abzielen (in Richtung einer besseren Vertretung und Strukturierung des Sektors).

Moderator der Sitzung: **Mark Bergfeld**, Direktor Property Services und UNICARE bei UNI Global Union

Teilnehmer*innen:

- Die Bedeutung des sozialen Dialogs, Video von **ACV/CSC** – Belgien
- Eine neue Politik der Work-Life-Balance: die Möglichkeit zur Formalisierung der Pflege (der Schnittpunkt der Politiken gegen Arbeitsplatzunsicherheit im Bereich der Hausarbeit) von **Carmen Grau Pineda**, Professorin an der Universität von Las Palmas de Gran Canaria und **Gema Quintero Lima**, Professorin an der Universität Carlos III Madrid – Spanien
- Sozialer Dialog als wirksames Instrument zur Verbesserung der Rechte von Hausangestellten von **Wendy Galarza** von Filcams-CGIL – Italien
- **Brid Gould**, Global VP of Quality Assurance and Clinical Care, Sodexo Homecare – Irland
- Der Einsatz für die Rechte von Hausangestellten im Zuge der Pandemie an der Schnittstelle von Einwanderung und Arbeitnehmerrechten in den Vereinigten Staaten von Amerika – Lehren und Anregungen, von **Anna Rosińska**, Ca' Foscari Universität Venedig und **Elizabeth Pellerito**, Labor Education Program, University of Massachusetts Lowell – Vereinigte Staaten von Amerika
- Zehn Jahre C189: Stimmen von Organisatoren von Hausangestellten, Video produziert von **DomEQUAL**, PI Sabrina Marchetti (Ca' Foscari Universität, Venedig, Italien)

Frage-Antwort-Runde mit dem Publikum.

Panel 2 – Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit in der Hausarbeit: Herausforderungen und erfolgreiche Praktiken (15:45 bis 17:00 Uhr)

Ziel des Panels: Ein angemessener arbeitsrechtlicher und sozialer Schutzrahmen verhindert nicht notwendigerweise nicht angemeldete Erwerbstätigkeit im Haushaltssektor. Daher gibt es in der EU mindestens 3,1 Millionen nicht angemeldete Hausangestellte. Die Entscheidung, Hausangestellte formell oder auf dem nicht angemeldeten Markt zu beschäftigen, wird von vielen Faktoren bestimmt, wie z. B. den relativen Kosten und dem verwaltungstechnischen Aufwand sowie der Erschwinglichkeit in Bezug auf das Einkommen und den Bedarf eines Verbrauchers. Zwar gibt es verschiedene Instrumente, die zur Verringerung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit im Hausangestelltensektor beitragen, doch wird sich dieses Panel auf Maßnahmen konzentrieren, die darauf abzielen, die Kosten für die formelle Einstellung von Hausangestellten zu senken (z. B. sozial-steuerliche Anreize), die Aufdeckungsmöglichkeiten zu verbessern und den Verwaltungsaufwand zu verringern.

Moderatorin: **Kerstin Howald**, Politische Sekretärin für die Bereiche Tourismus und Hausarbeit, EFFAT

Teilnehmer*innen:

- Häusliche Pflegekräfte in der EU: Herausforderungen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, nicht angemeldete Erwerbstätigkeit und politische Optionen von **Hans Dubois**, Forschungsleiter in der Abteilung Sozialpolitik bei Eurofound
- Italienische Hausarbeit und Immigration, Video präsentiert von **Andrea Zini**, Präsident von Assindatcolf – Italien
- Die Kosten der PHS-Förderpolitik **Jean-François Lebrun** – EU-Experte für PHS-Politik – Frankreich und Belgien
- Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit in der deutschen Hauswirtschaft: der Weg nach vorn von **Renate Kuhn** vom DGB – Deutschland
- Beiträge der Europäischen Kommission zur nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit von **Elodie Fazi**, Referentin für nicht angemeldete Erwerbstätigkeit im Referat D.1 „Freizügigkeit der Arbeitnehmer, EURES“ der GD EMPL, und **Krzysztof Bandasz**, Referent der Europäischen Arbeitsbehörde (ELA)

Frage-Antwort-Runde mit dem Publikum.

Dienstag, 29. Juni 2021

Panel 3 – Gewährleistung der effektiven Durchsetzung der Rechte von Hausangestellten (9:00 bis 10:15 Uhr)

Ziel des Panels: Selbst in Ländern, in denen die rechtlichen Rahmenbedingungen für Arbeit und Sozialschutz als „zufriedenstellend“ bezeichnet werden können, sehen wir eine mangelhafte Durchsetzung dieser Rechte. Daher werden in diesem Panel verschiedene nationale und lokale Initiativen vorgestellt, die darauf abzielen, die Durchsetzung von Arbeits- und Sozialschutzstandards für Hausangestellte zu verbessern. Insbesondere werden die Themen Zugang zu sozialem Schutz, Professionalisierung von Hausangestellten und Präventionsmaßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit behandelt.

Moderatorin: Karin Pape, Regionalkoordinatorin für Europa, IDWF

Teilnehmer*innen:

- Wie bestimmte arbeitsrechtliche Quellen der EU genutzt werden können, um nationale Bestimmungen und Praktiken anzufechten, die Hausarbeit anfällig für Ausbeutung machen von **Vera Pavlou** von der Universität Glasgow
- Förderung besserer Arbeitsbedingungen im Haushaltssektor von **Teresa Pargana**, Leiterin der Abteilung für Studienkonzeption und technische Unterstützung der Inspektionstätigkeit, Behörde für Arbeitsbedingungen (ACT) – Portugal
- Schulung und Zertifizierung, ein Schlüssel zur Professionalisierung von Hausangestellten von **Baptiste Lenfant**, CEO bei Iperia – Frankreich
- Sicherstellung des Wohlergehens und der Sicherheit von Hausangestellten bei der Arbeit von **Peter Van de Veire**, Direktor des sektoralen Ausbildungsfonds für Dienstleistungsschecks – Belgien
- Die Rolle der bilateralen Einrichtungen im Bereich der Hausarbeit als Schlüsselfaktor für Ausbildung und Prävention von **Massimo De Luca**, Direktor der Nationalen Beobachtungsstelle für Hausarbeit DOMINA – Italien
- **Raluca Painter**, Leiterin des Referats „Arbeitsmarkt, Gesundheit und Soziales“ in der DG REFORM

Frage-Antwort-Runde mit dem Publikum.

Panel 4 – Digitale Plattformen und die Rechte von Hausangestellten (10:45 bis 11:45 Uhr)

Ziel des Panels: Digitale Plattformen bieten Möglichkeiten, die Beschäftigung für eine stärkere Partizipation zu öffnen, haben aber gleichzeitig das Potenzial, die Prekarität des Arbeitsmarktes zu erhöhen. Daher wird in diesem Panel untersucht, wie Online-Plattformen und ganz allgemein die „Gig Economy“ als positives Modell zur Stärkung des Status von Hausangestellten dienen könnten. Es ist vorgesehen, dass sowohl die Vorteile als auch die Risiken digitaler Lösungen für Hausangestellte, einschließlich der neuesten regulatorischen Entwicklungen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene, diskutiert werden.

Moderator: **Thomas Signal**, Policy Manager, EASPD

Teilnehmer*innen:

- Die französische Online-Plattform CESU: ein Weg zur Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit und zur Gewährleistung sozialer Rechte von **Adrien Gauthier**, ACCOSS – Frankreich
- Streben nach menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, Gleichstellung und Menschenrechten: Eine lebenslange Reise für Hausangestellte von **Mariaam Bhatti**, Mitbegründerin der Great Care Co-op – Irland
- **Dawn Gearhart**, Gig Economy Organizing Director von der National Domestic Workers Alliance – Vereinigte Staaten von Amerika
- Die Beiträge der Europäischen Kommission zur laufenden Initiative zur Plattformarbeit von **Nikolay Stoyanov**, Policy Officer – Die Zukunft der Arbeit Europäische Kommission, Referat Beschäftigungsstrategie (EMPL.B.1)

Frage-Antwort-Runde mit dem Publikum.

Panel 5 – Hausangestellte und Migration (13:15 bis 14:30 Uhr)

Ziel des Panels: In dieser Sitzung wird erörtert, wie Entscheidungsträger die Situation von ausländischen Hausangestellten (MDW) in Europa verbessern können, indem sie reguläre Wege für die Migration verbessern, Regularisierungsprogramme umsetzen und sich mit den besonderen Herausforderungen für die Arbeitsrechte von ausländischen Hausangestellten auseinandersetzen.

Moderatorin: **Aude Boisseuil**, Generaldelegierte, EFFE

Teilnehmer*innen:

- Präsentation der anstehenden Problematik und konkreter Vorschläge durch **Lilana Keith**, Senior Advocacy Officer, PICUM
- Gesundheit von ausländischen Hausangestellten: eine italienische Fallstudie von **Francesca Alice Vianello**, Assistenzprofessorin für Wirtschafts- und Arbeitssoziologie an der Universität von Padua – Italien

- Hidden at Work: wie Hausangestellte nicht vor Ausbeutung geschützt werden von **Anna Ensing**, Projektleiterin bei FairWork – Niederlande
- Verbesserung und Sicherstellung der Rechte von Hausangestellten, Beseitigung von Schutzlücken von **Avril Sharp**, Policy and Casework Officer bei Kalayaan – Vereinigtes Königreich
- Regularisierungswege für ausländische Hausangestellte von **Marianne Halle**, Centre de contact Suisses-immigrés Genève (CCSI) – Kanton Genf – Schweiz
- „Ost-West-Pflegebonds?\": Pflegemigration aus Mittel- und Osteuropa von **Dr. Petra Ezzedine**, Wissenschaftlerin an der Karls-Universität/SIMI, Prag

Frage-Antwort-Runde mit dem Publikum.

Abschlussitzung: Verbesserung der Rechte von Hausangestellten auf europäischer Ebene (15:00 bis 17:00 Uhr)

Moderatorin: Lieve Verboven, Direktorin des IAO-Büros für die Europäische Union und die Benelux-Länder

Wichtige politische Empfehlungen der Partner der C189 Allianz:

- **Philippe Symons**, Präsident des EFSI
- **Olivier Roethig**, Uni Europa Regionalsekretär
- **Jim Crowe**, Präsident des EASPD
- **Marie Béatrice Levoux**, Präsidentin der EFFE
- **Kristjan Bragason**, Generalsekretär der EFFAT
- **Myrtle Witbooi**, Präsidentin der IDWF
- **Michele Levoy**, Direktorin der PICUM

Reaktionen und Kommentare von europäischen Interessenvertretern und Entscheidungsträgern:

- **Mateja Ribič**, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Familie, Soziales und Chancengleichheit der Republik Slowenien
- **Evelyn Regner**, Vorsitzende des Ausschusses für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter im Europäischen Parlament
- **Cinzia Del Rio**, Mitglied der Fachgruppe Beschäftigung, Sozialfragen, Unionsbürgerschaft (SOC) des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA)
- **Jan Willem Goudriaan**, Generalsekretär des EGÖD
- **Jordi Curell Gotor**, Direktor Arbeitsmobilität (EMPL.D) bei der Europäischen Kommission